



Aufkonditionieren eines Entspannungssignals

PATRICIA SOLMS

Das **Ziel** dieses Trainingsprogramms ist es dem Hund beizubringen, sich in Stresssituationen zu entspannen und auch entspannt zu bleiben. Dafür muss er das Kommando „Platz“ oder „Leg dich hin“ schon sicher beherrschen.

Bleiben Sie bitte selbst ebenfalls ruhig und geduldig. Ihr Hund wird Fehler machen, so wie Sie auch. Das ist in Ordnung und gehört zum Lernprozess. Üben Sie mit Ihrem Hund durchschnittlich zweimal täglich ca. 10 Minuten. Dies bedeutet, dass das Training etwa 20 Minuten pro Tag in Anspruch nimmt. Doch jeder Hund ist anders. Passen Sie die jeweilige Übungsdauer bitte an die Konzentrationsfähigkeit Ihres Hundes an. Sie können die Aufgabe auch auf mehrere Sitzungen verteilen. Der Hund lernt besser, wenn er mehrere kurze Trainingssessions pro Tag absolviert, als eine lange alle paar Tage.

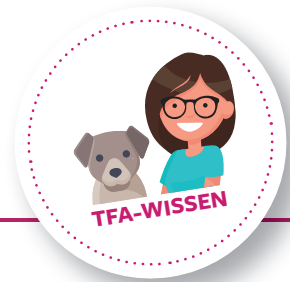
Belohnen Sie ihren Hund mit Streicheleinheiten und/oder Leckerli, nicht mit Spiel, da ihn das wieder aus der Entspannung herausbringt. Die Leckerlis sollten heiß begehrt (z. B. Leber, Käse, Fleischwurst o. Ä.) und klein sein (etwa halb so groß wie Ihr Daumnagel), damit Ihr Hund nicht zu schnell satt ist oder beginnt, sich zu langweilen. Bitte achten Sie darauf, keine Belohnung zu geben, wenn Ihr Hund bereits wieder aufgestanden ist. Reichen Sie das Leckerli möglichst so, dass Ihr Hund nicht aufstehen muss, um entspannt liegen bleiben zu können.

Die Übung verläuft im „**Shaping-Verfahren**“. Dies bedeutet, dass Ihr Hund Schritt für Schritt an das gewünschte Endverhalten herangeführt wird. Das Endziel sollte sein, dass Ihr Hund auf Kommando in eine entspannte Körperhaltung übergeht und entspannt bleibt.

Zum Ablauf:

- Suchen Sie zu Anfang einen ruhigen Ort zum Üben auf, welcher nur wenig Ablenkung oder Umgebungsgerausche bietet.
- Nennen Sie den Namen Ihres Hundes, um seine Aufmerksamkeit auf Sie zu lenken. Sagen Sie dann freundlich „Platz“ (1-mal). Beim sofortigen Platz darf dies auch gerne schon belohnt werden.
- Liegt er im Platz, lassen Sie ihn in diesem Kommando und warten Sie.
- In der Regel verweilen die Hunde angespannt im Platz, in der Erwartung, dass noch etwas passiert („Sphinx-Haltung“). Dauert es den Hunden zu lange oder wird es ihnen langweilig, verändern die Hunde die Position und drehen z. B. die Hüfte nach außen oder legen den Kopf ab. **Genau in diesem Moment** sagen Sie ein neues Entspannungskommando, z. B. „Relax“, was auch zeitgleich belohnt wird.
- Loben Sie in den Übungen freundlich, aber nicht zu über-schwänglich, damit Ihr Hund nicht zu enthusiastisch wird, sondern entspannt bleibt.
- Sollte Ihr Hund einfach aufstehen, bringen Sie ihn bitte kommentarlos wieder auf seinen Platz zurück und beginnen Sie erneut.
- Wenn ein Hund bereits den Kopf auf den Boden gelegt oder die Hüfte gedreht hat, Sie aber immer noch erwartungsvoll ansieht, ist er immer noch nicht ganz entspannt. Daher wäre nun der nächste Schritt, abzuwarten, bis der Hund ein ausgeprägteres Entspannungsverhalten zeigt. Dies kann ein tiefer Seufzer sein, das Schließen der Augen oder schlussendlich das entspannte Liegen auf der Seite. Im Sinne des Shapings wäre dies dann der Augenblick, wo das **ruhige** Kommando „Relax“ und die **entspannte** Belohnung kommen.
- Haben Sie es geschafft, dass Ihr Hund nach dem Kommando „Relax“ und nach der Belohnung immer noch entspannt verharrt, können Sie damit beginnen, das Zeitfenster zu vergrößern. Dabei dürfen Sie keinesfalls zu schnell vorgehen, ungeduldig werden oder zu schnell zu viel wollen. Das sind die häufigsten Fehler, die dabei gemacht werden. Erweitern Sie das Zeitfenster immer nur um einige Sekunden. Springen Sie keinesfalls von wenigen Sekunden auf gleich mehrere Minuten. Dies bedingt Rückschläge und macht das Training für Ihren Hund dadurch umso schwerer.
- Üben Sie auch die **Entfernung** zu Ihrem Hund zu vergrößern, die **Zeitdauer** der Trennung von Ihnen und bis zur Belohnung zu verlängern und verschiedene **Tätigkeiten** Ihrerseits zeitgleich auszuführen, währenddessen Ihr Hund entspannt liegen bleibt. Auch hierbei sollten Sie nur in ganz kleinen Schritten vorgehen (z. B. sich in 50cm Entfernung für 10 Sekunden hinsetzen und wieder aufstehen).
- Lösen Sie am **Ende des Übungsabschnitts** das Kommando immer durch ein **Auflösungssignal** auf, wie z. B. mit „Lauf“ und einem „Jackpot“ mit Leckerli.
- Wenn Sie die Übung erfolgreich, z. B. im Wohnzimmer, absolviert haben, wechseln Sie Ihren Übungsort und wiederholen Sie die gleiche Aufgabe auch an unterschiedlichen Orten (verschiedene Zimmer, im Park, im Hof, im Biergarten etc.). Dort darf dann auch sukzessive mehr Ablenkung herrschen, um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen und dem Hund auch beizubringen, sich unter widrigen Bedingungen ebenfalls entspannen zu können.
- Lassen Sie Ihren Hund auch mit unterschiedlichen Personen (Hundesitter, Familienmitglieder, Freunde etc.) üben, damit er das Kommando immer und überall ausführen kann.

Infoblatt für Besitzer



Das Prinzip dieses Trainings ist ähnlich analog zum Training von z. B. „Sitz“ oder „Bleib“. Es erfordert nur etwas mehr Geduld und Ausdauer von Ihnen, da die Hunde nicht nur eine körperliche Aktivität ausführen sollen, sondern sich bestenfalls auch die Stimmung wandelt. Dies ist daher etwas schwieriger zu erlernen als ein schlichtes „Komm her!“.

Tierverhaltenstherapeuten in Ihrer Nähe finden Sie im Internet z. B. unter:
<http://www.gtvmt.de/service/suche-verhaltenstieraerzte/>